



**CLUB ALPBACH**  
SÜDTIROL ALTO ADIGE

1

8



*Ausblick vom Haus Barbara, der Alpbacher Unterkunft des CASA*

Foto: Felix Obermair | Titelfoto: Anna Katharina Tonner

# Inhalt

- 4 **CASA\_welcome CASA\_board 2018**
- 6 **CASA\_trip | Naturgefahrenmanagement**
- 8 **CASA\_workshop | Diversität & Resilienz**
- 10 **EFA\_scholarships @EFA2018**
- 12 **CASA\_picnic | Self-Determination @EFA2018**
- 14 **EFA\_diario #1 Maximilian Gasser**
- 16 **Career Lounge @EFA2018**
- 18 **EFA\_diario #2 Lisa Hintner**
- 20 **CASA\_concert | Art Music Today?! @EFA2018**
- 22 **EFA\_diario #3 Klara Obermair**
- 24 **CASA\_walk | Are Plants Resilient? @EFA2018**
- 26 **CASA\_herbstkultur Bozen-Haslach**
- 28 **FAN Fall Conference 2018 Bozen**
- 30 **CASA\_events 2018**
- 30 **Impressum**
- 31 **CASA\_donors 2018**



## CASA\_welcome

„Diversity & Resilience“: the general topic of the European Forum Alpbach (EFA) 2018 also defined our club program over the course of the last year. Once more, Club Alpbach Südtirol Alto Adige (CASA) successfully organized a scholarship program, offering young South Tyrolean students and workers the opportunity to participate at EFA 2018 for free and to get to know 700 other young, motivated and inspiring individuals from all over the world in Alpbach.

Auch abseits des EFA ist der CASA stets aktiv, und versucht, Mitgliedern wie Stipendiat\_innen ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Obwohl viele unsere Mitglieder außerhalb Südtirols leben, gibt es auch hier immer wieder Platz für Veranstaltungen. Seien es Workshops, Exkursionen, Stammtische oder Alpbach-Netzwerk-Konferenzen: Der interdisziplinäre Wissensaustausch im Geiste Alpbachs ist uns auch in Südtirol wichtig!

Der CASA-Vorstand 2018 (v.l.n.r.): Marina Demetz, Felix Obermair (P), Anna Pohl, Julia Sandrini, Luis Widmann, Anna v. Hepperger, Anna Wolf (es fehlt: Andreas Langes)

Foto: CASA



Il CASA è una associazione che vive grazie al volontariato di studenti e soci attivi, e soprattutto grazie a vari generosi sponsor altoatesini ai quali mostriamo la nostra sincera gratitudine per il loro sostegno. Al momento stiamo finalizzando il programma per l'anno 2019, con l'evento principale che sarà il l'EFA 2019 con il tema generale "Libertà e Sicurezza". A presto, cari amici alpbachiani – non vediamo l'ora di discutere con voi l'Europa del nostro futuro.

## **CASA\_board 2018**

*Felix Obermair*  
President

*Anna von Hepperger*  
Vice President

*Marina Demetz*  
Board Member

*Andreas Langes*  
Board Member

*Anna Pohl*  
Board Member

*Julia Sandrini*  
Board Member

*Luis Widmann*  
Board Member

*Anna Wolf*  
Board Member

## **CASA\_trip | Naturgefahrenmanagement**

Zum Thema der Tiroltage am EFA 2018, „Naturgefahrenmanagement & Biodiversität in Zeiten des Klimawandels“, organisierte der CASA zusammen mit den Ämtern für Wildbachverbauung sowie Geologie und Baustoffprüfung der Provinz Bozen am 20. Juli einen eintägigen Lehrausflug ins Pustertal. Thematisiert wurden unter anderem durch den Klimawandel ausgelöste Naturkatastrophen, und die dabei wichtige Risikominimierung durch bauliche Schutzmaßnahmen. Besonders deutlich wurde dies bei der Besichtigung der Reste der verheerenden Pragser Mure aus dem Jahr 2017. Wir danken an dieser Stelle herzlich unseren Exkursionsleiter\_innen der Ämter und Julia Sandrini für die Organisation des CASA\_trips.

*Sandro Gius, Amtsdirektor der Wildbach- und Lawinenverbauung Ost, erklärt den CASA-Mitgliedern und -Stipendiat\_innen die Funktionsweise der Rückhaltesperre in Weitental (Vintl)*

Foto: Anna Wolf





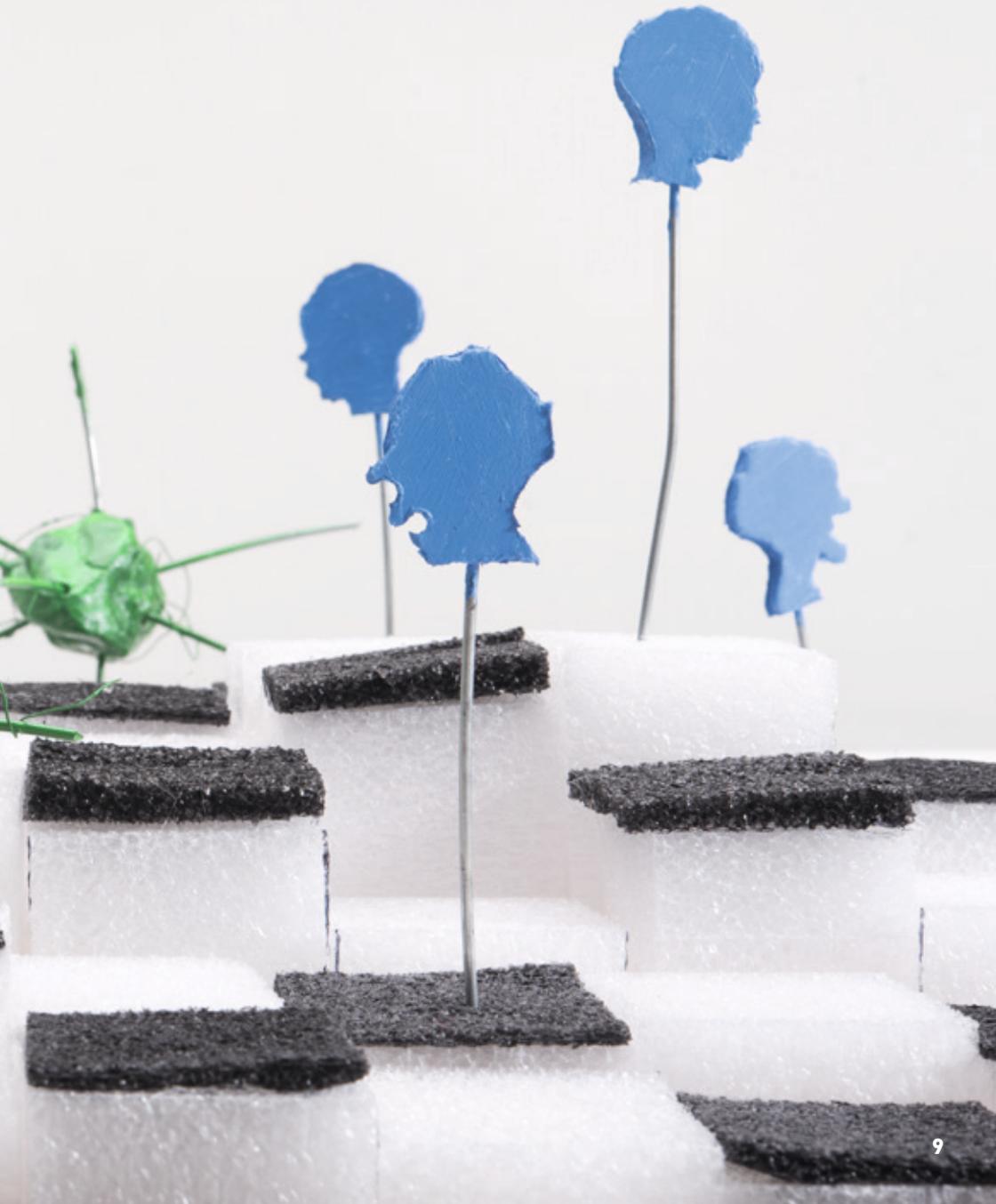
## **CASA\_workshop | Diversität & Resilienz**

Bereits zum zweiten Mal leitete Gerhard Glüher, Professor an der Fakultät für Design und Künste der Freien Universität Bozen, einen für das EFA 2018 vorbereitenden Workshop, der sich an die Stipendiat\_innen des CASA richtete. Stand 2017 das Finden von repräsentativen Bildmotiven zu „Konflikt & Kooperation“ im Fokus, wurden am 21. Juli 2018, nach einer Vorbereitung im Bozner Palais Toggenburg, im BITZ Fablab der Uni Bozen in Teamarbeit Bühnenmodelle entwickelt, auf denen sich Prozesse, die Diversität wie Resilienz beinhalten, abspielen können. Integraler Bestandteil des Workshops waren die Fotografie der Modelle im Fotolabor der Universität, sowie eine kleine Ausstellung der Bilder am EFA 2018.

*Eines der im CASA\_workshop entstandenen Bühnenmodelle zum  
EFA-Jahresthema „Diversität & Resilienz“*

*Modell: Klara Obermair & Anna Wolf*

Foto: Curzio Castellani | unibz



## **EFA\_scholarships** @EFA2018

Nach intensiven Wochen der Auswertung der bis 31. März eingetroffenen Bewerbungen durch eine externe Kommission wurden die Stipendien des CASA für das Europäische Forum Alpbach 2018 am 27. Juli feierlich an die 15 Stipendiat\_innen – Studierende und junge Berufstätige mit Südtirolbezug – übergeben. Im idyllischen Garten des Bozner Palais Toggenburg konnte beim traditionellen „Aperitivo Alpbachiano“ mit CASA-Mitgliedern, UnterstützerInnen und Mitgliedern der Bewertungskommission auf den Erfolg und das bevorstehende Forum Alpbach angestoßen werden. Ausgewählte Eindrücke der CASA-Stipendiat\_innen vom EFA 2018 könnt ihr auf den nächsten Seiten im EFA\_diario lesen.

### **Bewertungskommission**

*Veronika Hopfgartner*

*Gründungspräsidentin |  
Club Alpbach Südtirol Alto Adige*

*Harald Oberrauch*

*Präsident | Durst Phototechnik | Alupress |  
Brixen | Universitätsrat | Freie Univ. Bozen*

*Letizia Ragaglia*

*Direktorin | Museion Bozen  
Vizepräsidentin | Stiftung Südt. Sparkasse*

*Verena Wisthaler*

*Senior Researcher | Institut für Minder-  
heitenrecht | EURAC research | Bozen*

### **Stipendiat\_innen des CASA** @EFA 2018

*Abd Alkareem Aljeiroudi, Lorenz Frei, Bernadett Garzuly,  
Maximilian Gasser, Lisa Hintner, Simon Ladurner,  
Bibimaya Larice, Julia Mair am Tinkhof, Klara Obermair,  
Thomas Pichler, Andreas Prenner, Kristina Savic,  
Anna Stimpfl, Anna Katharina Tonner, Antonius Widmann*

Gruppenfoto der CASA-Mitglieder und -Stipendiat\_innen am Tiroltag des EFA 2018 auf der Alpbacher Denkerwiese

Foto: CASA





## **CASA\_picnic | Self-Determination @EFA2018**

*„The dilemmas of self-determination and nation-state building after 1918 – with some reflection on the post-1989 period“:* So lautete der vollständige Titel des CASA\_picnic, das in Zusammenarbeit mit der Europaregion Tirol-Trentino-Südtirol am 18. August am EFA 2018 organisiert wurde. Balasz Trencsenyi, Vorstand des Department of History an der Central European University in Budapest, ging dabei zusammen mit Moderator Sergiu Constantin vom Institut für Minderheitenrecht an der EURAC Bozen detailliert auf die wichtigsten Paradigmenwechsel in der Bildung von Nationalstaaten der letzten 100 Jahre ein.



V. l. n. r.: Balasz Trencsenyi (Central European University Budapest) und Sergiu Constantin (EURAC research) beim CASA\_picnic auf der Alpbacher Denkerwiese

Foto: Felix Obermair

# EFA\_diario #1 Maximilian Gasser

**Wenn ich am Morgen auf dem Balkon unserer Alpbacher Unterkunft stehe und in die Landschaft blicke, deutet kaum etwas auf die Besonderheit dieses Ortes hin.**

Eine Stunde später aber sitze ich in einem Seminar über künstliche Intelligenz und Ethik. Ich diskutiere mit jungen Menschen aus Äthiopien, Ägypten, Deutschland, Frankreich... In der Pause dichte ich mit Literaturstudent\_innen aus London, und am Abend: Techno-Party.

Wie ich diesen Beitrag schreibe, sitze ich zwar auf einer Terrasse, die sich auch in meinem Garten befinden könnte. Neben mir aber unterhalten sich gerade zwei junge Frauen aus Schweden und Brasilien über das Konzept der Ehe und dessen Zukunft.

***Und ich beginne zu erahnen, was diesen Ort so besonders macht.***

Eigentlich wollte ich aber über etwas anderes berichten: Am Nachmittag besuche ich ein **Linguistik-Seminar**. Unter anderem berichtet ein Experte aus Australien über Konfliktbewältigung zwischen Sprachgruppen, über Bürgerkrieg und über die gezielte Ermordung von Lehrkräften. Nicht zum ersten Mal bewundere ich die Errungenschaften in Südtirol.

Gleichzeitig erhoffe ich mir hier aber auch eine Antwort auf die Frage zu finden, die mir bereits öfters und auch in Alpbach gestellt worden ist:

***Fühlst du dich als Südtiroler eher als Österreicher oder als Italiener?***

Am Vortag noch sprach sich der Südtiroler Landeshauptmann **Arno Kompatscher** in einer Fragerunde im kleinen Rahmen mit den StipendiatInnen gegen einen Melting Pot und gleichzeitig für das Bewahren unserer kulturellen Wurzeln in Südtirol aus. Schon im Gespräch fragte ich mich, ob das wirklich ein Widerspruch sein muss.

Im Seminar nun diskutieren wir die Fähigkeit der Sprache, Grenzen zu schaffen, aber auch zu überwinden. Wir diskutieren das Verständnis von Identität und Kultur. Außerdem besprechen wir, wie ein zwei- bis dreisprachiges Bildungsprogramm in einer Region mit verschiedenen Sprachgruppen idealerweise aussehen könnte und was die Ursache für viele Konflikte zwischen Sprachgruppen ist: **Fehlender Kontakt und Austausch.**

## Was wollen wir Südtiroler sein?

Freundlicherweise hat sich der Professor nach dem Seminar spontan dazu bereiterklärt, mit einer kleinen Gruppe aus SüdtirolerInnen und TrentinerInnen weiter zu diskutieren. **Im Gespräch entwickelt sich eine starke Idee: Die einer flexiblen und vielseitigen Identität.**

Zum einen sind Sprache und Kultur nicht fix, sondern verändern sich pausenlos und unaufhaltsam. Zum anderen sind wir gar nicht gezwungen, unsere alte Identität und Kultur aufzugeben, wenn wir eine neue erwerben. Unsere Persönlichkeit wird lediglich vielseitiger, um eine Facette bereichert.

Um dies zu ermöglichen, braucht es Kontakt und Austausch. Was das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol betrifft, glaube ich, dass wir diesbezüglich noch vieles verbessern können. Konkret bin ich davon überzeugt, dass es deutlich mehr Durchmischung, und deutlich weniger Unterschiede oder Staatsangehörigkeiten braucht.

Nach mehr als eineinhalb Stunden Diskussion verabschieden wir uns schließlich. Wenn ich nach einer Woche im Europäischen Forum Alpbach nun etwas gelernt habe, dann, dass ich mich als Südtiroler nun nicht mehr entscheiden will, ob ich mich eher als Italiener oder als Österreicher fühle. Sondern dass ich vieles bin: **Durch die deutsche Kultur geprägt, durch die italienische bereichert, und vor allem neugierig.**

*Dieser Beitrag aus dem EFA\_diario wurde am 24. August 2018 auf [www.salto.bz](http://www.salto.bz) veröffentlicht.*

A middle-aged man with short, graying hair and glasses is shown in profile, looking towards the right. He is wearing a green button-down shirt with a vibrant floral pattern in shades of pink, yellow, and blue. A black lanyard with a badge is around his neck. The background is a light-colored wall with vertical panels.

## Career Lounge @EFA2018

Die schon traditionelle – vom CASA koorganisierte – Career Lounge am Europäischen Forum Alpbach fand am 23. August 2018 im Congress Centrum Alpbach ihre Fortsetzung. 8 Expert\_innen aus der Technologiebranche gaben an ebenso vielen, von CASA Stipendiat\_innen betreuten Stationen Auskunft über ihre Karrierewege, beruflichen Motivationen und Lebensphilosophie. Zahlreiche interessierte junge Stipendiat\_innen des Forums aus der ganzen Welt nahmen am Abend teil.

*Die Alpbacher Career Lounge wurde in Zusammenarbeit mit dem AIT – Austrian Institute of Technology und der Tageszeitung „Die Presse“ organisiert.*

Career-Lounge-Experte Peter Nilsson (SciLifeLab, Stockholm)  
und CASA-Stipendiat Lorenz Frei im Gespräch

Foto: Felix Obermair

## Expert\_innen der Career Lounge @EFA2018

**Kurt Hofstädter**

Leiter Digital Factory CCE,  
Siemens AG Österreich, Wien

**Hedvig Hricak**

Prof. für Radiologie, Memorial Sloan  
Kettering Cancer Center, New York

**Barbara Jäger**

Gründerin und CEO,  
Business Pool, Bozen

**Michael Kötttritsch**

Leiter, Ressort „Management  
& Karriere“, Die Presse, Wien

**Patrice Milos**

Präsidentin und CEO, Medley Genomics,  
Providence (RI), USA

**Peter Nilsson**

Prof. für Proteomik & Wiss. Direktor,  
SciLifeLab, Stockholm

**Ursula Pachel**

Stellv. Generaldirektorin, BEUC - The Euro-  
pean Consumers' Organisation, Brüssel

**Giulio Superti-Furga**

Prof. für Molekulare Systembiologie,  
Medizinische Universität Wien

### Martin Grubinger am EFA 2018 über den politischen Rhythmus in Österreich und Europa. Dazu meine Gedanken.

Jegliche Bedenken um seine große Kuchenvorliebe trommelt sich **Martin Grubinger** im wahrsten Sinne des Wortes vom Leib. Bis zu 2000 Kalorien verbrennt der österreichische Profi-Schlagzeuger, wenn er mit einem Spitzenpuls von 196 und 1124 Trommelschlägen pro Minute die großen, bekannten Konzerthäuser in emotionsgeladene Klangwolken einhüllt. In Berlin und Wien, in Paris und München.

Trommelschlag und Puls rasen bei Grubinger aber mindestens genauso um die Wette, wenn er als Sozialdemokrat den politischen Takt angibt, so wie an diesem Nachmittag beim Forum Alpbach. Einige Stipendiat\_innen des CASA sind mit dabei.

Das Alpbacher Tal hat etwas Besonderes an sich. Für mich liegt der Zauber vom Forum Alpbach in Tagen wie diesen, wo sich Gemeinschaft, Offenheit und ein Gefühl von tief verwurzelter Standhaftigkeit in den Vortragsraum schleichen. Innere Kräfte wachsen – *ich fühle mich wie „Bruce Allmächtig“*.

Den Motivationsfunken dafür versprüht Martin Grubinger – hier in Alpbach ausnahmsweise ohne seine polyphonen Schlagzeugrhythmen.

Aber spätestens dann, wenn sich der junge Musiker in seinem Gästesessel quirlig hin und her dreht, mit seinen Fingern und Zehenspitzen den Metronomschlag angibt und seinen Kopf im Takt schwingt, wird klar: Grubinger ist der Rhythmus selbst, auch dann, wenn er in Alpbach als überzeugter Sozialdemokrat die Trommel wirbelt.

Trotz sozialdemokratischer Einstellung verschont der junge Österreicher die *SPÖ* nicht, im Gegenteil. Die Partei muss lernen, dass Österreich nicht an der Wiener Westausfahrt endet, sagt Grubinger. Vor allem in ländlichen Gegenden müsse politische Aufklärungsarbeit nachgeholt werden. Denn wenn Zugverbindungen, Ämter, Geschäfte und Arztstellen auf dem Land plötzlich aufgelöst werden – so wie in seinem eigenem Herkunftsgebiet, dem Hausruckviertel – sei es nicht verwunderlich, dass sich Österreichs Landmenschen von den Sozialdemokraten abgehängt fühlten. Von ihrem steuerlich finanzierten *Rundfunk-Symphonieorchester Wien (RSO)* bekämen sie ja ebenso wenig zu hören, außer sie reisten zu einem der wenigen Konzerte, die das RSO in Wien noch macht. Und vor diesem dringenden Handlungsbedarf heißt es dann noch resilient zu bleiben, als vereintes Europa.

# Über den Rhythmus, der uns alle angeht

Resilient gegen den Druck seitens des transatlantischen Wirtschaftsmonsters zum einen und des östlichen Krim-Räubers zum anderen, während *Brexit* und *Migrationspolitik* Europa ohnehin schon zum Brodeln bringen. Der aufsteigende Dampf riecht nach Unsicherheit, Angst und Uneinigkeit – das sind Gefühle, die den nationalistisch orientierten Parteien wie der *FPÖ* das Wasser auf der Mühle sind, so Grubinger. Ihnen müsse der Wind aus den Segeln genommen werden. *Im presto. Im presto prestissimo.*

Der junge Schlagzeuger scheut diese Verantwortung nicht und will agieren. **Wie denn? Als Musiker?** Ich bin skeptisch. Seine Antwort lautet aber felsenfest überzeugt: **Ja, als Musiker.** Zusammen mit Musikfreunden will Grubinger an ländlichen Schulen Musikeinheiten anbieten, die Kultur damit auf das Land zurückbringen und zeigen: **Österreich endet eben doch nicht an der Wiener Westausfahrt.** Grubingers Musikprojekt scheint mir zunächst wie ein Tropfen auf dem heißen Stein. Doch ich will es mit einer Portion Idealismus probieren, die manchmal – nun einmal ehrlich – einfach gut tut: Wenn wir über unseren Tellerrand hinaus blicken würden, uns befreien von dem Alltagsrad, das sich ohnehin nicht dreht und uns der Verantwortung als Europäer stellen würden, egal in welcher kleinsten Kleinigkeit.

So könnte jeder von uns dazu beitragen, Werte wie **Offenheit, Zusammenhalt, Freiheit und Menschlichkeit** zu säen. Und um diesen europäischen Geist sollte es uns als kleine Nationalstaaten Europas schließlich gehen, wenn uns Herausforderungen von innen und außen zuströmen. Um jenen Geist, der nationsorientierte Diskussionen in ihrer Relevanz schlichtweg nichtig und klein macht. Als verwurzelte Südtirolerin fällt mir dazu etwa die Diskussion um den Doppelpass ein. Wenn wir unsere Wurzeln spüren, unsere Traditionen und Überzeugungen leben und auch jene anderer respektieren, dann sind wir resilient genug, Herausforderungen anzunehmen und Diversität mit ausgebreiteten Armen als Chance zu erkennen. Davon bin ich überzeugt.

Was Europa aus meiner Sicht also braucht, sind mehr Menschen, die zu Trommelschlägeln greifen und mit einem Spitzenpuls von 196 und 1124 Schlägen pro Minute auf die Pauke schlagen. Wir müssen Europa wieder einen Rhythmus geben, einen polyphonen, vielfältig klingenden und starken. **Denn der Rhythmus Europas ist der Rhythmus unserer Zukunft und der geht uns schließlich alle an.**

*Dieser Beitrag aus dem EFA\_diario wurde am 31. August 2018 auf [www.salto.bz](http://www.salto.bz) veröffentlicht.*

Musikerin Caroline Mayrhofer beim Spielen der Paetzoldflöte während des CASA\_concerts am EFA 2018

Foto: Felix Obermair





## **CASA\_concert | Art Music Today?! @EFA2018**

Der Südtiroler Komponist Hannes Kerschbaumer brachte den Forumsteilnehmer\_innen am 25. August zusammen mit den Musikerinnen Elena Gabbrielli und Caroline Mayrhofer zeitgenössische Kunstmusik näher. CASA-Stipendiat Antonius Widmann diskutierte mit Kerschbaumer auf der Alpbacher Denkerwerkstatt Schafalm über die Rolle des zeitgenössischen Komponisten als Künstler, Ton-Forscher und musikalischer Vordenker. Gabbrielli und Mayrhofer gaben, mit modernen Instrumenten wie der Paetzoldflöte und einem Laptop ausgerüstet, Kostproben dieser musikalischen Entdeckungsreise.

„Wo haben Sie zuletzt Mut bewiesen?“ – So beginnt am Mittwochabend, dem 22. August 2018, Martin Kušej's Kunstpanel, das im Rahmen der neuen Alpbacher Begegnungen am EFA 2018 stattfindet.

Der österreichische Intendant lud fünf Künstler aus verschiedenen Bereichen zum Einzelgespräch und anschließend zur gemeinsamen Diskussion. Meine Gedanken springen bei der Frage gleich zu meinem Umzug nach Skandinavien, der in ein paar Tagen bevorsteht. Passt eigentlich gut zum Thema des EFA 2018, *Diversität und Resilienz*, denke ich – mich in ein Land einzuleben, das ich einerseits schon länger gut kenne, und wo ich andererseits aber auch noch viel zu entdecken habe.

Zwischen Gesundheits- und Technologiegesprächen will Kušej mit seinen Gästen besprechen, welchen Platz Kunst in der Gesellschaft einnimmt. Dabei geht es um Kunst im weitesten Sinne des Wortes, nämlich Literatur (**Ayad Akhtar**), Schauspiel (**Amira Casar**), Haute Cuisine (**Antonia Klugmann**, nur beim Einzelgespräch anwesend), Musik (**Martin Grubinger**) und Performance-Kunst (**Flatz**).

### Überflutung von Geschichten

Kunst habe auch eine politische Mission, so Grubinger. Als Schlagzeuger geht es ihm nicht nur darum, Musik zu vermitteln, sondern auch eine Botschaft an die Menschheit.

Er ruft zu Solidarität und Offenheit auf, und setzt es durch Projekte wie Musik an Schulen in ganz Österreich um. Flatz ergänzt, dass Kunst als Werkzeug benutzt werden müsse, um die Welt zu verändern. Dies spiegelt sich in seinen provokanten Performances wider, wie zum Beispiel als menschliches Glockenpendel zwischen zwei Stahlplatten.

Akhtar beschreibt unsere Gesellschaft als Überflutung von Geschichten. Dies erschwert, die Welt objektiv zu betrachten und genau dieser Mechanismus wird von der Politik und den Medien ausgenutzt. So wären die USA eine andauernde Soap-Opera, wo es darum geht, Aufmerksamkeit zu monopolisieren. Er ruft dazu auf, die Realität kritisch zu hinterfragen und sich nicht mit Vermutungen zu begnügen.

## Was mutige Kunst kann

Neben dem gesellschafts-politischen Aspekt gibt es als Fundament immer noch *l'art pour l'art*, unterstreicht Kušej. Kunst kann ein Instrument sein, die Welt in der wir leben aus einer anderen Perspektive zu betrachten und die Wirklichkeit in Frage zu stellen. Dazu müsse man aus seiner Komfortzone ausbrechen und mit Leuten in wahren Kontakt treten, so Casar und Grubinger. Die Kunst um der Kunst willen als eine Art Baseline also, worauf dann noch eine politische Message aufgebaut werden kann.

### **„Kunst ist der Hammer, mit dem man Gesellschaft gestaltet“**

Flatz verkündet bereits zur Hälfte der Veranstaltung, dies sei sein letzter Satz und zitiert daraufhin Marx: *„Kunst ist nicht der Spiegel, den man der Gesellschaft vorhält, sondern der Hammer, mit dem man sie gestaltet.“*

Passend zum Engagement, das die anwesenden Künstler vereint, denn sie nutzen den künstlerischen Ausdruck, um ihre Sichtweise auf bestimmte Dinge zu vermitteln und andere darin eintauchen zu lassen, wenn sie sich nur darauf einlassen.

Bei Flatz ist ein provokantes Element wohl dauerhafter Teil seines Auftretens, denn kaum hat er die Bühne vor allen anderen verlassen, ruft er laut durch den Saal. Ist das jetzt Performance? Auf jeden Fall irritiert es mich und zeigt mir dadurch meine Denkmuster und sozialen Normen auf.

*Dieser Beitrag aus dem EFA\_diario wurde am 4. September 2018 auf [www.salto.bz](http://www.salto.bz) veröffentlicht.*



*Referentin Andrea Ganthaler (Universität Innsbruck) und CASA\_Vorstandsmitglied Andreas Langes während des CASA\_walks rund um Alpbach*

Foto: Anna Wolf



## **CASA\_walk | Are Plants Resilient? @EFA2018**

Welche Strategien wenden Bergpflanzen an, um mit dem Klimawandel bestmöglich umzugehen? Wie diversifiziert ist die Flora etwa im Alpbacher Tal? Welche Adaptierungsstrategien können Menschen von den Pflanzen lernen? Andrea Ganthaler, Botanikerin aus Südtirol an der Universität Innsbruck, gab während des CASA\_walks am 26. August Einblick in ihre Forschungsarbeit, für die sie 2018 mit einem Ehrendoktorat „sub auspiciis“ ausgezeichnet wurde. Ein für viele willkommener Abstecher in die Alpbacher Natur!

*RAI-Journalistin Judith Bertagnolli und CASA-Mitglieder bei der Führung durch das Bozner Stadtviertel Haslach*

Foto: Felix Obermair



A woman with short brown hair, wearing a blue puffer jacket over a white hoodie, is looking down at a document she is holding. Another person is partially visible behind her, also looking at the document. The background shows trees and foliage, suggesting an outdoor setting.

## **CASA\_herbstkultur** Bozen-Haslach

Mit dieser Veranstaltung für Mitglieder versucht der CASA jährlich – 2018 am 3. November –, Kultur und Genuss zu verbinden. Nachdem in den letzten Jahren Brixen und Meran erkundet wurden, gab uns diesmal RAI-Journalistin Judith Bertagnolli einen fundierten Einblick in die wechselvolle Geschichte des Bozner Stadtviertels Haslach zwischen alten Bauernhöfen, modernen Wohnsiedlungen, Burglegenden und zeitgeschichtlichen Ausführungen. Anschließend folgte der Aufstieg auf den nahen Bozner Hausberg Virgl, wo der Tag mit einem gemütlichen Törggelen im Kohlerhof endete.

## FAN Fall Conference Bozen

Halbjährlich organisiert das Forum Alpbach Network (FAN), zu dem sich alle aktiven Alpbach-Clubs aus ganz Europa zusammengeschlossen haben, eine mehrtägige Netzwerk-Konferenz. Vom 16. bis 18. November 2018 hostete der CASA die FAN-Herbstkonferenz in Bozen. In den modernen Konferenzräumen im NOI Techpark und EURAC research diskutierten junge Vertreter\_innen der Alpbach-Clubs und der EFA-Stiftung unter der Regie des FAN-Vorstandes ihre Strategien für das Alpbach-Jahr und europäische Aktivitäten 2019.



Gruppenbild der Teilnehmer\_innen an der FAN Fall Conference  
2018 im Innenhof der EURAC Bozen

Foto: Felix Obermair



## CASA\_events 2018

- 03.02. Mitgliederversammlung @PalaisToggenburg
- 15.02. CASA\_stammtisch @MuseionBozen
- 16.03. Südtiroler Wirtschaftsforum Stipendienaktion
- 31.03. CASA\_ostern Bozen-Gries
- 18.05. FAN Spring Conference Innsbruck
- 25.05. CASA\_stammtisch | AlpBär @KnottnkinoVoran
- 20.07. CASA\_trip | Naturgefahrenmanagement Prags
- 21.07. CASA\_workshop | Diversität & Resilienz @PalaisToggenburg
- 27.07. Stipendienverleihung | EFA 2018 @PalaisToggenburg
- 18.08. CASA\_picnic | Self-Determination after 1918 @EFA2018
- 19.08. CASA\_chat | LH Arno Kompatscher @EFA2018
- 23.08. Career Lounge @EFA2018
- 25.08. CASA\_concert | Art Music Today?! @EFA2018
- 26.08. CASA\_walk | Are Plants Resilient? @EFA2018
- 22.09. CASA\_stammtisch @NadamasBozen
- 30.09. Get to Know a Stranger @VolksgartenWien
- 03.11. CASA\_herbstkultur | Stadtführung & Törggelen Bozen-Haslach
- 17.11. FAN Fall Conference @NOITechparkBozen
- 18.11. FAN Fall Conference @EURACresearchBozen
- 22.12. xmas@CASA | CASA\_openspace & Weihnachtsessen Bozen

## Impressum

### CLUB ALPBACH SÜDTIROL ALTO ADIGE

c/o Eurac

Drususallee 1 | Viale Druso 1

39100 Bozen | Bolzano

Italien | Italia | Italy

Website: [www.alpbach.bz.it](http://www.alpbach.bz.it)

Facebook: Club Alpbach Südtirol Alto Adige

Instagram: [casa\\_alpbach](https://www.instagram.com/casa_alpbach)

Mail: [info@alpbach.bz.it](mailto:info@alpbach.bz.it)

### BROCHURE DESIGN & CONTENT

Felix Obermair

### CASA LOGO

Lineematiche Creative Lab

© Club Alpbach Südtirol Alto Adige 2018

Sie können die Tätigkeit des Club Alpbach Südtirol Alto Adige unterstützen, indem Sie 5 Promille Ihrer Einkommenssteuer für den CASA bestimmen.

Con le Sue tasse Lei può sostenere le molteplici attività del Club Alpbach Südtirol Alto Adige destinando il 5 per mille delle tasse che verserà al CASA.

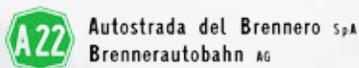
*Die Organisation ist mit Dekret des Landeshauptmannes Nr. 09/1.1 vom 20.01.2006 im Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen laut Landesgesetz vom 1. Juli 1993, Nr. 11 eingetragen.*

# CASA\_donors 2018

## FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG & GELDSPENDEN



REGIONE AUTONOMA TRENTO-ALTO ADIGE  
AUTONOME REGION TRENTINO-SÜDTIROL  
REGION AUTONOMA TRENTO-SÜDTIROL



UNTERNEHMERVERBAND SÜDTIROL  
ASSOIMPREDITORI ALTO ADIGE

## SACHSPENDEN

Bäckerei Preiss | Brennereien Roner | IDM Südtirol Alto Adige  
Kellerei Kurtatsch | Klosterkellerei Muri-Gries | Loacker  
Mila Bergmilch | Moser Speck | Spezialbierbrauerei Forst | Verband der  
Südtiroler Obstgenossenschaften | VOG Products | Zipperle Fruchtsäfte

